

Liebe Eltern,

am heutigen **9. November**, der gern als „**Schicksalstag der Deutschen**“ bezeichnet wird, sei es mir gestattet, den Blick wieder einmal etwas über unseren Schulalltag hinauszuhoben und in die Welt zu schauen bzw. zurück in die Geschichte. Im letzten Jahrhundert fiel eine Reihe für Deutschland schicksalhafter Ereignisse auf einen 9. November: Die Novemberrevolution, der Hitlerputsch, die Reichspogromnacht und schließlich der Mauerfall.

Letzteres, den **Fall der Mauer** und die bald darauf folgende Angliederung der DDR an die BRD haben ja viele von uns noch mehr oder weniger bewusst miterlebt, doch die anderen Ereignisse kennt man nur mehr aus verstaubten Geschichtsbüchern. Wir sollten sie uns aber gelegentlich vergegenwärtigen, weil man die Gegenwart besser versteht, wenn man die Geschichte kennt:

Heute vor 100 Jahren musste der deutsche Kaiser Wilhelm II. zurücktreten und Philipp Scheidemann, Vorstandsmitglied der SPD, verkündet aus einem Fenster des Reichstags das Ende des Kaiserreichs, während Karl Liebknecht wenig später vom Berliner Stadtschloss aus die „Freie Sozialistische Republik Deutschland“ ausrief. Damit begann die Novemberrevolution und der **1. Weltkrieg** ging nach mehr als vier Jahren **faktisch zu Ende**.

Genau fünf Jahre später, am 09.11.1923, fand in München der **Hitlerputsch** statt. Das war der Tag, wo Hitler und seine „Nationalsozialisten“ zum ersten Mal nach der Macht im Staate griffen, was dann im Januar 1933 mit Hilfe reicher Hintermänner wirklich gelingen sollte.

Am 09.11.1938, also heute vor 80 Jahren, war die **Reichspogromnacht**, die im Sprachgebrauch der Nazis „Reichskristallnacht“ hieß. Es war eine von Goebbels minutiös geplante und von Nazibanden brutal durchgeführte Großaktion gegen die deutschen Juden, die nicht zufällig gerade am 9. November stattfand (siehe oben): Türen und Fenster „jüdischer“ Wohnhäuser und Geschäfte wurden eingeschlagen, Synagogen angezündet, und auf den Straßen herrschte Mord, Totschlag, Raub und Zerstörung. Die NS-Propaganda behauptete, „spontaner Volkszorn“ hätte sich gegen die Juden „Luft verschafft“, in Wirklichkeit waren viele Deutsche über die Brutalität der Nazis entsetzt und wollten sich deren brutalem Judenhass zunächst nicht ohne Weiteres anschließen. Es kam sogar zu Anzeigen wegen „Sachbeschädigung“. – Doch das alles war nur der *Anfang* dessen, was wir heute Holocaust oder Schoah nennen – des Völkermordes an den europäischen Juden.

Der eigentliche „Anfang“ liegt aber viel weiter zurück, denn der **Antisemitismus** als Phänomen hat in Europa eine sehr lange Geschichte. Judenfeindliche Pogrome gab es bereits im Mittelalter im Zusammenhang mit den Kreuzzügen, z.B. in Mainz, Worms und in Speyer. Das Wort „Pogrom“ entstammt allerdings der russischen Sprache, und es stand für blutige Ausschreitungen gegen Juden, die es eben auch in Russland gab. Vielerorts, keineswegs nur in Deutschland, flammten solche immer wieder auf – in früheren Zeiten meist aus religiösen Gründen. Später, im 19. Jahrhundert, spielte die Religion eine geringere Rolle, denn viele Juden hatten sich assimiliert und säkularisiert. Sie fühlten sich als „gute Deutsche“ und liebten ihren Kaiser, für den sie ebenso wie die anderen im Schützengraben starben. Später fand man gerade diese Juden als „gefährliche Fremdlinge“, die den „Völkörper zersetzen“, was schließlich im nationalsozialistischen Rassenhass und im Holocaust gipfelte.

Auch in Jena wurden Juden gedemütigt, verprügelt, beraubt, verschleppt und ermordet. Stellvertretend für die ungezählten Opfer gibt es in unserer Stadt **40 „Stolpersteine“**, die an diese Verbrechen erinnern sollen. Zwei davon sind zum Gedenken an die Eheleute Martha und Alfred Walther gesetzt worden, die in Jena in der Scheidlerstraße 3 wohnten und im Mai 1942 in ein Getto nach Belżyce in Ostpolen deportiert wurden, wo sie schließlich den Tod fanden. Die beiden Stolpersteine in der Scheidlerstraße wurden vor sieben Jahren von Schülern unserer Schule gespendet und werden seither auch regelmäßig gepflegt. Im Rahmen des Projektes „Klang der Stolpersteine“ werden heute verschiedene Musiker an den Steinen zum Gedenken spielen.

Mich selbst hat das schreckliche Schicksal der europäischen Juden schon immer interessiert und sehr berührt. Ich habe viel darüber gelesen. Der großartige jüdisch-deutsche Schriftsteller **Lion Feuchtwanger** widmete der Thematik eine ganze Reihe seiner besten Romane, die einen lebendigen Eindruck davon vermitteln: *Die Jüdin von Toledo*, *Jud Süß*, *Die Geschwister Oppermann*, *Exil* sowie *Die Brüder Lautensack*. Auch **Erich Maria Remarque** widmete der Flucht und dem Exil deutscher Juden zwei Romane: *Arce de Triomphe* und *Die Nacht von Lissabon*. Erwähnt und empfohlen seien hier auch einige interessante und spannende Jugendromane von **Rainer M. Schröder**, die ebenfalls in meinem Regal stehen: *Das Vermächtnis des alten Pilgers*, *Die wundersame Weltreise des Jonathan Blum*, *Die lange Reise des Jakob Stern* sowie *Himmel ohne Sterne*.

„Der **Antisemitismus** ist der Tod, jawohl, der Tod der europäischen Zivilisation.“ – So sagte einst Anatole France (1844 - 1924), der natürlich nicht ahnen konnte, welche schreckliche Wahrheit er damit ausgesprochen hatte. Wer hätte sich damals auch vorstellen können, was einige Jahre später geschehen würde? Es ist schwer zu ertragen, dass es heute immer noch antisemitische Tendenzen gibt, und wir sollten uns ihnen entgegenstellen, wo immer es geht.

# Schulpost vom Freitag, dem 9. November 2018, Seite 2

Dennoch sollte man sich davor hüten, liebe Leser, den Begriff „Antisemitismus“ gar zu leichtfertig und undifferenziert als **Kampfbegriff** gegen alle möglichen Leute zu verwenden bzw. zu *missbrauchen*, nur weil einem deren Meinung nicht passt. Schon so manchen Künstler, Politiker oder Journalisten wollte man in den letzten Jahren dadurch disqualifizieren und aus dem Ring werfen bzw. mundtot machen, indem man ihn des Antisemitismus bezichtigte. Mitunter lassen aber die Ankläger eher bei sich selbst antisemitische Denkmuster erkennen, wenn sie etwa Gegnern des Finanzkapitalismus Antisemitismus vorwerfen, weil sie Finanzkapitalismus und Judentum gewissermaßen gleichsetzen – ein klassisches antisemitisches Klischee. Überhaupt werden oft ganz verschiedene Dinge in einen Topf geworfen. So ist z. B. nicht jeder Kritiker der Israelischen Besatzungspolitik zugleich ein Antisemit. Und über den islamischen Antisemitismus muss man wissen, dass dieser ganz andere Wurzeln und Beweggründe hat als der europäische, obgleich er von ihm gewisse Elemente in sich aufgesogen hat... Kurz: Mit dem Begriff „Antisemitismus“ sollte man sehr bedacht umgehen, denn seine inflationäre Verwendung relativiert die Schändlichkeit des wahren Antisemitismus... Über all das kann man nachdenken an so einem Tag. Doch seien Sie wachsam! Den 9. November heben auch die Neonazis im Kalender hervor: Die ewig Gestrigen gedenken an diesem Tag nämlich des oben erwähnten Hitlerputsches...

Nun aber wieder zurück zu unserer Schule: In dieser Woche waren die „**Tage des offenen Unterrichts**“, und in vielen Klassen waren tatsächlich Besucher zu Gast, die hoffentlich interessante Erfahrungen sammeln konnten. Übermorgen, am **Sonntag**, feiern wir ab **17.00 Uhr** unser **Martinsfest**. Seien Sie herzlich eingeladen! Die 2. Klasse wird uns ein kleines Martinsspiel vorführen. Danach gibt es den Laternenumzug und schließlich singen wir noch auf dem Innenhof, wo es auch die traditionellen Martinsbrötchen gibt.

Herzliche Grüße!

Ihr Jens-Olaf Bodemann

Herzlichen Dank für die vielen Gläser zum Einwecken von **Quittenkompott**, liebe Eltern. Ein solches haben wir auch am Mittwoch mit der 9. Klasse zubereitet, dazu Schlagsahne und geröstete Walnusskerne als Topping. Sehr lecker! Falls Sie also nicht zum Einwecken kommen sollten, wir hätten noch etwas am Adventsbasar anzubieten!

Liebe Grüße!

Marion Wendt

Das Geburtshaus Jena wird voraussichtlich ab April 2019 seine Räume verlieren, liebe Eltern, und **braucht dringend Unterstützung**. Wer passende Räume/Bauland in der Hinterhand hat, einen Beruf oder Fähigkeiten, die bei Raumsuche oder Neubau helfen können, und/oder sich in der Elterninitiative für den Erhalt des Geburtshauses einsetzen will, kann sich an [info@geburtshaus-jena.de](mailto:info@geburtshaus-jena.de) bzw. <http://eltern-brauchen-das-geburtshaus.de/> wenden. Außerdem ist für den **Adventsbasar ein Stand für einen direkten Austausch** angedacht.

Nadine Thoma

## Individuelle Lernbegleitung Fremdsprachen:

**Nachhilfe, Starthilfe** für Quereinsteiger, **Prüfungsvorbereitung** - Unterricht in Russisch und Englisch für Schüler\*innen aller Altersstufen gleich neben der Schule. Kontakt : Elke-Maja Kinz 03641-236102, [biografie-jena@posteo.de](mailto:biografie-jena@posteo.de)

Elke Kinz

Speiseplan für die nächste Woche: (Preise: 3,20 € Kl. 0-4; 3,50 € Kl. 5-13) AB für Essensmeldungen bis 7.15 Uhr: 03641-293715

Montag, 12.11.18	Salat, Weizenspirelli mit Möhrenschaumsoße, Obst	Donnerstag, 15.11.18	Jägerschnitzel, Kartoffeln u. Mischgemüse, Obst. Veg.: Kohlrabenschnitzel
Dienstag, 13.11.18	Kürbissuppe, dazu Weizenbrötchen, Quarkspeise	Freitag, 16.11.18	Klare Gemüsesuppe, Kartoffelpuffer mit Zucker, Apfelmus
Mittwoch, 14.11.18	Salat, Fischbulette mit Reis und Kräuter-Senf-Soße, Obst. Veg.: Tofusticks		

## Termine:

<b>donnerstags</b>	20.00 Uhr <b>Chorproben</b> zum Adventskonzert (Mendelssohn-Mozart-Projekt)
<b>So 11.11.18</b>	17.00 Uhr <b>Martinsfest am Sonntag</b>
Mi 14.11.18	20.00 Uhr <b>Mitgliederversammlung</b> unseres Trägervereins im Saal unserer Schule
Fr 16.11.18	20.00 Uhr CG Jena: Vortrag von Günter Kollert: „Das Himmlische Jerusalem...“
Mi 21.11.18	20.00 Uhr <b>2. Info-Elternabend:</b> „Bewegtes Klassenzimmer“, Fremdsprachen, Religion, ...
Fr 23.11.18	20.00 Uhr CG Jena: Vortrag von Andreas v. Wehren: „Das Markus-Evangelium...“
Sa 24.11.18	15.00 Uhr Malort Großschwabhausen, An der Stiegel: Vortrag von Stephan Wengler: „Das Malspiel“ von Arno Stern und die Formulierung
Fr 30.11.18	20.00 Uhr CG Jena: Einführung in die Menschenweihehandlung und Gespräch dazu
Sa 01.12.18	<b>Adventsbasar</b>
So 02.12.18	<b>Adventsgärtlein</b> (Kindergarten, Sonnenklasse, Unterstufe)
Di/Mi 11./12.12.18	<b>Adventskonzert</b> mit dem Mozart-Mendelssohn-Projekt

Beiträge und Veröffentlichungswünsche für die folgende Nummer der SP bitte **bis Dienstag 20.00 Uhr** per E-Mail an [bodemann@waldorfschule-jena.de](mailto:bodemann@waldorfschule-jena.de).

**Beachten Sie**, dass die Schulpost auf unserer Internetseite veröffentlicht wird und dass sich daher alle Informationen über Suchmaschinen finden lassen.

Wenn Sie die digitale Version unserer Schulpost nicht mehr erhalten möchten, bitten wir um eine kurze Mitteilung an [info@waldorfschule-jena.de](mailto:info@waldorfschule-jena.de).